

Günther, Johann Christian: Deine Schönheit, kluges Herze (1709)

1 Deine Schönheit, kluges Herze,
2 Ist kein schlecht und flüchtig Gut,
3 Das uns mit verbothnem Scherze
4 Zu den Sünden Vorschub thut,
5 Wenn sich unsrer Lüste Kraft
6 An geschminckter Haut vergaft.

7 Da ich dich recht kennen lerne,
8 Klag ich meine Thorheit an,
9 Die bey manchem Unglückssterne
10 Mir die Augen aufgethan
11 Und die Blüthen junger Zeit
12 Mancher Delila geweiht.

13 Deine rein- und wahre Liebe
14 Macht den Anfang meiner Reu.
15 Packt euch fort, ihr bösen Triebe
16 Der verbuhlten Tyranny!
17 Marianens Tugendglanz
18 Windet mir den Unschuldskranz.

19 Dies Gemüthe soll auf Erden
20 Meines Ehstands Himmel seyn
21 Und mir unter viel Beschwerden
22 Zuflucht, Rath und Trost verleihn,
23 Bis ihr treuer Abschiedskuß
24 Auch den Tod erleichtern muß.

25 Ach, was blüht mir vor ein Glücke,
26 Da mich so ein ehrlich Kind
27 Unter Feinden, Gram und Tücke
28 Sonder Eigennuz gewinnt;
29 Da sie mir den Schwur gethan,

30 Fang ich erst zu leben an.

31 Nehmt, ihr Stunden, nehmt doch Flügel,
32 Nähert mir das holde Licht,
33 Das mir auf der Lippen Siegel
34 Völligen Besiz verspricht;
35 Melde dich, gewünschter Tag,
36 Da die Keuschheit scherzen mag.

37 Warthe nur, du schöner Engel,
38 Mit gelaßner Zuversicht!
39 Hab ich als ein Mensch gleich Mängel
40 Hab ich doch die Falschheit nicht;
41 Gottes Aug und meine Hand
42 Bürgen vor den Unbestand.

43 Sollt ich auch in schlechten Hütten
44 Mich um Salz und Brodt bemühn,
45 Wird der Umgang deiner Sitten
46 Dennoch mich zur Wollust ziehn;
47 Die Gesellschaft deiner Brust
48 Macht die gröste Noth zur Lust.

49 Meine Freundin, meine Taube,
50 Meine Schwester, ja mein Ich,
51 Liebe, leide, schweig und glaube,
52 Das Verhängnüß beßert sich,
53 Und sein Rathschluß crönt forthin
54 Kurze Qual mit viel Gewinn.

(Textopus: Deine Schönheit, kluges Herze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43985>)